

Weil denn der Christenheit jhr leben allezeit in der welt blutsawer<sup>12</sup> wirdt vnd des Teu-[A 3r:]ffels vnd der Gottlosen wüten so groß ist, das die Gottfürchtigen kein recht fried oder ruhe für jhren feinden erlangen können, wenn man sie schon auffs allerkerlichst vnd gründtlichst von der warheit Göttlicher Leer berichtet, möchte wol jemandt dafür achten, das den Christen nichts bessers sey, denn still dazu schweigen vnd alles gehn lassen, wie es gehe, auff das man nur ein wenig mit fried bleiben möcht.<sup>13</sup>

Aber der Herr Christus selbs hat am Charfreitag nicht aller ding stillgeschwiegen, sondern öffentlich bezeuget, das er des lebendigen Gottes warhafftiger Sohn sey, werde auch noch zur rechten seins Himlischen Vatters sitzen;<sup>14</sup> darmit er beide, sein vnschuldt vnnd auch das gestrenge gericht Gottes vber die Gottlosen, sein widersachern genugsam zu verstehen gab – welches sie hernachmals woll gefület han vnd noch in ewigkeit fülen werden.

Vber das, so gibt vnser Herrgott neben andern fürnemlichen vrsachen auch darumb seiner Christlichen Kirchen sein heiligen Geist vnd Predigampt, auff das die welt gestrafft<sup>15</sup> werd von wegen der sünde, das sie Christum nicht annehmen will, vnnd von wegen des vnrechten gerichts, das sie die heilsamen Lehr des Euangelij so vnbillich verdammet, auff das durch solche Predigt jhr viel bekeret werden vnd hernachmals jederman entschuldigt sey, wenn die Gottlosen, so sie auff jhrem verstock-[A 3v:]ten sinn beharren vnnd sich an keine warnung keren wollen, mutwillig yns ewige verdammis fallen.

Derhalben ist die Christlich Kirch pflichtigk, jhre Lehr vnd vnschuldt zu jeder zeit öffentlich darzuthuen vnnd zu verteidigen. Fürnemlich sol vnnd kan sie solches jtzundt inn keinem weg<sup>16</sup> vnterlassen, weil die widdersacher widder Gott vnnd Recht mit schwerdt vnnd fewr vnser Lehr vnuerhorter sach<sup>17</sup> verfolgen vnnd vns zu newer verfürischer Lehr nötigen, so doch vnser Lehr jhnen – wie wir hernachmals beweisen wollen – nicht verborgen ist, das sie die Göttliche helle warheit sey.

Vnd wir wissen nur seer wol, ob vns gleich die aller billichsten vnnd wichtigsten vrsach zu solcher klagschrifft bewegen, das wir dennoch von etlichen als von Epicurern<sup>18</sup> werden darvber verlachtet werden, gleichwie es auch dem Herrn Christo widderfur, als er vor dem Pilato von der warheit sagen wolt.<sup>19</sup>

<sup>12</sup> überaus erschwert, sehr hart (Elativ zu ‚sauer‘). Vgl. Art. blutsauer, in: DWb 2, 190.

<sup>13</sup> Vgl. I Tim 2,2.

<sup>14</sup> Vgl. Mt 26,62–64 par.

<sup>15</sup> getadelt. Vgl. Art. strafen C.5.a), in: DWb 19, 712–715.

<sup>16</sup> keineswegs, auf keinen Fall, in keiner Weise. Vgl. Art. Weg II.C.3.b.δ), in: DWb 27, 2919f.

<sup>17</sup> ohne vorherige Anhörung und Möglichkeit zur Verteidigung.

<sup>18</sup> Epikureern = Genusmenschen, die auf persönliches Wohlleben aus sind statt auf Erkenntnis der Wahrheit, ohne Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode; nach dem griechischen Philosophen Epikur (341–270 v. Chr.).

<sup>19</sup> Vgl. Joh 18,37f.